

# Kein Pardon für Mietnomaden

Der Bremer Fred Weigler will mit De.M.Da, der Deutschen Mieter Datenbank, für sichere Verhältnisse sorgen

Von unserer Mitarbeiterin  
Sigrid Schuer

**BREMEN.** Verwüstete Wohnungen und Mieter, die tausende Euro Mietschulden hinterlassen, sind der Albtraum eines jeden Hausbesitzers. Das Phänomen der Mietnomaden hat, wie unsere Zeitung erst kürzlich berichtete, in den letzten Jahren rasant zugenommen. Sie beziehen frisch renovierte Wohnungen, um sie einige Monate später in einem unzumutbaren Zustand zu hinterlassen. Eine Spirale ohne Ende, die Vermieter, die oft selbst Hypotheken zu bedienen haben, viel Geld und Nerven, schlimmstenfalls sogar die Existenz kosten kann. Denn sie müssen die Kosten für Renovierung und Mietausfall tragen. Der Gesetzgeber hat auf diese Form des Vandalismus noch nicht reagiert. Hinzu kommt die wachsende Überschuldung privater Haushalte.

Fred Weigler, in Bremen selbst seit mehr als 25 Jahren im Bereich der Wohnungsvermietung tätig, weiß, wovon er spricht: „Die Hemmschwelle, mit dem Eigentum, das der Vermieter dem Mieter zur Verfügung stellt, nicht ordentlich umzugehen, ist in den letzten Jahren immer mehr gesunken“. Oft täusche der äußere Schein, wenn sich ein Mie-

ter um eine Wohnung bewerbe. „Wir hatten da einen Fall, der uns richtig Geld und Nerven gekostet hat. Mein Sohn und ich haben uns daraufhin schlaue gemacht, ob es eine Schutz Einrichtung für Vermieter gibt, die helfen kann, solche teuren Reinfälle zu vermeiden“, erzählt Weigler.

Das war die Geburtsstunde der Deutschen Mieter Datenbank De.M.Da. Fred und Matthias Weigler haben eine Datenbank eingerichtet, in die Vermieter ihre Exklusivdaten eingeben können und die für alle Mitglieder von De.M.Da einsehbar ist. Zwar gäbe es andere Institutionen, die die Bonität von Mietern überprüfen, wie die Schufa, die in erster Linie Auskunft über Darlehensverträge erteilt. Creditreform sei dagegen nur auf Wirtschaftsauskünfte spezialisiert. Diese Institute könnten jedoch kein finanzielles Gesamtbild des Mieters vermitteln, so der Datenbank-Initiator: „Oft ist es dann schon zu spät, weil die Aktualität der Daten nicht immer gewährleistet ist“.

Bei De.M.Da können die Vermieter ihre potenziellen Mieter durchchecken lassen und zwar unter regelmäßiger Kontrolle des Datenschutzes. Auf die Einhaltung der Vorschriften des Bundesdatenschutzgesetzes und des Telekommunikationsgesetzes wird

dabei strikt geachtet, um etwaigen Missbrauch zu vermeiden. „Das ist uns besonders wichtig. Jede neue Eingabe oder Meldung von 'Negativ'-Mieter wird von uns geprüft und erst dann gespeichert“, betont der Geschäftsführer.

Die Zahlen, die Weigler nennt, sprechen für sich: „Wir haben Zugriff auf mehr als 40 Millionen Negativdaten von über 7,3 Millionen Personen und 450 000 Firmen aus gerichtlichen Mahn- und Zwangsvollstreckungsverfahren sowie Insolvenzdaten aus Schuldnerverzeichnissen. Unsere Daten werden ständig aktualisiert“, berichtet er. Aber auch so genannte „weiche Faktoren“ spielen eine Rolle – beispielsweise, ob ein Mieter ein notorischer Querulant oder ein säumiger Zahler ist, der grundsätzlich seine Miete nur mit großer zeitlicher Verzögerung überweist.

Für diese freiwilligen negativen oder positiven Einträge werden die Mitglieder der Mieter-Datenbank mit freien Abfragen belohnt. Je nach Anzahl bietet De.M.Da verschiedene Mitgliedschaften und Preismodelle an. Abgerechnet wird jeweils per Monats- oder Jahresbeitrag. „Je mehr Anfragen der Kunde hat, desto geringer wird der Preis der einzelnen Abfrage. Im günstigsten

Preismodell für Großabnehmer kostet eine Anfrage nicht mehr als 2,41 Euro“, so der De.M.Da-Gründer.

„Mittlerweile haben wir ein paar tausend Kunden, deren Bestand zwischen zwei und 15 000 Wohnungen liegt, darunter auch große Wohnungsbaugesellschaften. Besonders gefragt ist die Deutsche Mieter Datenbank in Berlin, München, Düsseldorf und Frankfurt“. Der Bremer Vermieter plant nun eine Expansion des Services auch nach Spanien: „Die europaweiten Spezialermittlungen werden in Zukunft an Bedeutung gewinnen. Durch zuverlässige internationale Partner und langfristig angelegte Kooperationen auch im Inkassobereich sind wir dafür bestens aufgestellt“. Als einziger Anbieter in Deutschland offeriert die Deutsche Mieter Datenbank für ihre Mitglieder neben Bonitätsauskünften für Deutschland, Österreich und die Schweiz und den damit verbundenen, kostenlosen Vermietersauskünften auch die europaweite Adress- und Arbeitgeberermittlung säumiger Mieter.

> Kontakt: [www.demda.de](http://www.demda.de) Deutsche Mieter Datenbank, De.M.Da., Langenstraße 52 - 54, 28195 Bremen, Tel. 0800 60 60 260 (bundesweit gebührenfrei)